

Aus Stadt und Land.

Duis, den 22. Juli 1928.

Die Wiederholungsübung der Städte auf dem Solothurner über Wallenburg entgegen. Die frühere Stadtkirche, die ursprünglich mit einer Wasserleitung versehen war, steht jetzt und läuft aus. Die Einweihungsfeier soll, wie wir den, am 1. August stattfinden.

Die letzten Sommer-Sonderzüge. Im Monat August werden die letzten diesjährigen Sommer-Sonderzüge der Deutschen Reichsbahn zu ermäßigten Fahrpreisen abgesetzt. Es verkehren solche Züge noch nach München am Freitag, den 14. August ab Chemnitz 6 Uhr abends, ab Zwickau 7.20 abends in München 4.05 vorm., sowie am Sonnabend den 15. August ab Chemnitz 7.41 abends, ab Zwickau 8.52 abends an München 9.30 vorm. Der Verlauf der Fahrtkarten nach München, Döbeln, Bindlach, Garmisch-Partenkirchen, Rottweil, Ulm, Stuttgart, Karlsruhe, Trossingen, Tübingen, Sigmaringen, 9.21 abends. Fahrtkarten nach dem Ostufer und Südufern werden ab 1. August verausgabt. — Nach dem Rheinland verkehrt ein Sonderzug ab Halle am Sonnabend, den 8. August 3.20 vorm. (mit Personenzugsanfang ab Leipzig 12.14 nachts), ab Düsseldorf 12.11, Köln 1.48 nachm. Fahrtkarten hierzu sind in Leipzig abf. ab 29. Juli erhältlich. — Endlich wird noch ein Sonderzug nach Baden fahren: am 2. August ab Halle 7.23 abends, ab Weimar 9.22 abends, an Heidelberg 4.52 vorm., Karlsruhe 6.27 vorm., Baden, Freiburg — Basel 10.20 vorm.). Fahrtkarten nach Baden-Baden, Basel, Freiburg, Donaueschingen, Karlsruhe, Heidelberg, Konstanz, Mannheim, Offenburg, Triberg, Titisee können hierzu bei allen Fahrtkartenvergabern bezogen werden.

Halsgeld. Wie aus Wertheim gemeldet wird, wurden in diesen Tagen an eine dortige Firma falsche Dreimotorschiffe in Aussicht gegeben. Bei der geringen Entfernung von Wertheim nach Leipzig darf angenommen werden, daß die falscher ihr Abschub auch nach Leipzig verlegen. Es sei deshalb vor ihnen gewarnt. Die falschen Dreimotorschiffe sind aus Zinn und Blei hergestellt und nicht schwer zu erkennen. Doch können bei großen Zahlungen leicht solche falsche Geldstücke eingeschmissen werden.

Falsche Rentenmarkchein. tauchten in der letzten Zeit in Großberlin und in der Provinz viel im Verkehr auf. Sie sind im ganzen gut nachgemacht, an dem Wasserzeichen aber doch zu erkennen. Die Ringe und Kreuze in den echten Renten-Scheinen sind etwas verschwommen, in den falschen dagegen an den Rändern scharf abgesetzt und sehen sich festig an. Das fällt besonders auf, wenn man die Scheine gegen das Licht hält. Die Falschscheine tragen auf der Vorderseite oben die Nummern D 0 141 791 oder F 91 471 028 oder ähnliche Zahlen hinter 014. — Die Rentenbank hat auf die Ermittlung von Falschgeldverdächtigen eine hohe Belohnung ausgesetzt. Mitteilungen an Kriminalkommissar von Biedermann, Berlin, Kurstraße 49.

Schneeberg. Selbstmord. Gestern legte sich der 68 Jahre alte Weiger vom letzten Buge Überkleider-Schneberg überfahren. Er war sofort tot. Der Kopf wurde vom Rumpfe getrennt. Grund zur Tat soll in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen sein.

Reußtal. — Radfahrerunfall. Eine bediente Dame stieß auf Weg so heftig gegen einen Stein, daß sie augenblicklich mehr gehen konnte. Ein Motorradfahrer brachte sie in die eiserne Wohnung.

Kunzberg. Herbstübung der 4. Division. Die diesjährigen Herbstübungen der 4. Division werden, wie der "Sächsische Zeitungsdienst" meldet, im Erzgebirge, etwa in dem Raum Ebersdorf-Urnaberg-Oberhau-Saado-Brand-Ebersdorf-Nickendorf-Ehrenfriedersdorf, abgehalten. An den Übungen werden alle Truppen der 4. Division teilnehmen, verstärkt durch drei Reiter-Regimenter der 1. und 2. Kavallerie-Division und eine Artillerie-Abteilung des Wehrkreises 3. Die Versammlung der Truppen erfolgt durch Post und Eisenbahn bis 22. 9. in der Gegend zwischen Stollberg und Thum und zwischen Annaberg und Marienberg. Die Übungen selbst dauern vom 24. bis 29. September. Sie enden am 29. September voraussichtlich in der

Gegend zwischen Annaberg und Oberwiesenthal. Da die Übungszeit der Truppen nach Beendigung der Herbstübungen ist in diesem Tage nicht in Aussicht genommen. Um 20. 2. beginn. 1. 10. verlassen die Truppen mit Bierlich und Eisenbahn das Übungsgelände. Der Chef der Gesellschaft, General der Infanterie v. Seestadt wird den Übungen vom 2. bis 26. 9. beitreten und voraussichtlich in Annaberg Wohnung nehmen.

Mönch, Einbruchversuch. Einbrecher stellten der Güterabstelle einen nichtlichen Besuch ab. Der Dieb versuchte mittels Brechzange die Tür zum Hauptgebäude aufzumachen, was ihm schließlich nicht gelungen ist, aber über der Verdeckung ist gefordert worden. Dieses durch einen beschädigten Spürkund aufgenommene Spur führt über einige Wiesen und Felder, woselbst sie sich aber verlor. Die Gendarmerie ist dem Tätern bereit auf den Herzen, doch sind sachdienliche Beobachtungen der Gendarmeriestation Plaußig mitgeteilt.

Lichtenstein-C. Fahnenweihe des Reichsbanners.

Bur. 2. Zur Weihe seiner Fahne hatte die Ortsgruppe Lichtenstein-C. des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zu einem republikanischen Tag eingeladen. Diesem Rufe waren schon am Sonnabend einige Hundert Reichsbannerkameraden aus der näheren Umgebung der festgebundenen Stadt gefolgt. Mit eiligem Spiel der Reichsbannerkapelle Chemnitz rückten die Kameraden in ihre Quartiere, um sich am Abend in drei Sälen der Stadt mit der republikanischen Bevölkerung zu impolitischen Kundgebungen für die Republik zu versammeln. Im überfüllten Saale des "Kristallpalastes" begrüßte der Kommandeur Bur. Justiz-Inspektor Schwarz die Anwesenden und stellte in den Vordergrund seiner Ansprache den Gedanken, daß die Tage des 18. und 19. Juli die Wiederherstellung der Farben Schwarz-Rot-Gold für Lichtenstein brachten. Auch die Ansprachen, die von Kameraden Dr. Goldhardt, Chemnitz, Frau M. d. L., dem Gauvorstandenden Reichsbund und dem Kommandeur Leiter Weiß-Lichtenstein gehalten wurden, waren auf den gleichen Ton gestimmt, daß wir unter den farben Schwarzer-Rot-Gold ein einiges Großdeutschland schaffen wollen. Um Sonntag früh wurde die Bevölkerung durch zwei Kapellenausführungen auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht. Um 9 Uhr fanden sich die bis dahin eingetroffenen Kameraden mit einem großen Teil der Lichtensteiner Bevölkerung zu der auf dem Altmarkt stattfindenden Heldenverehrung ein. Die Gedächtnisrede hielt Dr. Goldhardt, sie sang aus dem Gelöbnis: Was unsere gekallten Brüder für uns getan, wollen wir Ihnen danken. Unter den Sängen des Liedes: "Ich hatte einen Kameraden" wurde ein mit den Reichsfarben geschmückter Krug am Gefallenendenkmal niedergelegt. Um 1 Uhr fand die Fahnenweihe auf dem Altmarkt statt; sie wurde vorgenommen vom Kameraden Professor Dr. Riemann. Bei dem sich anschließenden Festzug durch die geschmückten Straßen und Plätze der Stadt beteiligten sich ca. 1500 Kameraden. Es wurden in ihm 20 Fahnen und 4 Wulstfahnen gedult. Der Spätnachmittag führte die Kameraden aus der gesetzten Stadt wieder nach Hause.

Leipzig. Radfahrerunfall. Am Sonnabend abend viertel Acht Uhr ereignete sich auf der Polenzstraße bei der Neuhütte ein folgeschwerer Radfahrer-Unfall. An genannter Stelle begegneten der Oberschulmeister Klaus von der Landespolizei Leipzig und seine Frau, je auf einem Fahrrade von Robewitsch kommend, einem nach Robewitsch fahrenden Motorradfahrer, wobei der Motorfahrer mit dem Motorfahrrad zusammenstieß. Herr Klaus kam zum Starzen und erlitt einen Rosenbeinbruch und Gehirnerschütterung.

Gießen. Selbstmord. Vom Buge überfahren lassen hat sich am Montag abend kurz vor 10 Uhr auf der Eisenbahnlinie Großau-Deulitz zwischen Eiffeld und Auerbach der 18jährige Schuhmacher Otto Hirschreuter, zur Zeit in Marktstädt, früher in Gießen wohnhaft. Der Körper wurde in zwei Teile geschnitten und polizeilich aufgehoben und nach der Leichenhalle Gießen gebracht. Der Grund des bedauerlichen Schrittes ist unbekannt.

Kassel. Gesperrte Straße. Wegen des Wasserleitungsbaues in Bergen muß der Durchgangsverkehr Blauen-Bergen auf Zeit über Theuma-Kleinhülfte-Bergen geführt werden. Dieser Weg kann wegen seiner geringen Breite, seiner zahlreichen und unübersichtlichen, in stellenweise liegenden Kurven jedoch nur langsam und mit größter Vorsicht befahren werden, da bei Begegnung mit den langen Dreischeinwagen der Staatsstraßenlinie kein Ausweichen möglich ist.

Blankenhain. Einbrüche. In nicht weniger als 7 Geschäften wurden Spülkübel vom Donnerstag zum Freitag nachts Betriebe ab. Diese hatten es hauptsächlich auf Gold und Lebensmittel abgesehen. Überall waren die Fenster systematisch eingeschlagen. In zwei Fällen erbeuteten die Diebe kleinere Geldbeträge sowie Lebensmittel.

Dresden. Raubüberfall. Ein mutiger Vorgang hat sich gestern früh gegen 7 Uhr in Vorstadt Löbau abgespielt. Die örtliche Witwe Buchmann betreibt dort in der Poststraße ein kleines Gastengeschäft. Sie hatte vor einiger Zeit einen jungen Mann gegen Unterlegung einer Uhr 10 Mark geliehen. Gestern früh klingelte dieser noch vor Dämmerung des Geschäftes und verlangte seine Uhr zurück, ohne indes das gelehrte Geld zurückzahlt zu können. Von der Frau zurückgewiesen, ist er bald darauf ein zweites Mal erschienen und hat die Buchmann mit einem spitzen Gegenstand zu Boden geschlagen und schwer verlegt. Auf ihr Hüftglocke ist er unter Wölbung der Uhr geslossen. Die Buchmann wurde blutüberströmt im Laden vorgefunden. Der Täter ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Berliner Börsen vom 21. Juli.

Tendenz: ruhig, eher schwach.

Das Börsen der Aktientürme brachte weiter ab. Die Unsicherheit warnt auf sämtlichen Wertpapieren minimal, doch überwiegend allgemein die Abgabennegierung. Der Druck ging wiederum vom Montanunternehmensmarkt aus, wo die Eingabe sämtlicher Ruhrindustriestämmen an die Reichsregierung zur Gewährung eines Kreides an die Ruhrindustrie lebhaft beschleucht wurde. Im Vorrichtungsgeschäft unter den Banken war die Tendenz gegenüber dem Börsendekenn noch wesentlich milder. Auch am Aktienmarkt war das Geschäft still bei schwankenden Kursen. Vorrichtungspapierbriefe umschloss und um einige Prozent erniedrigt. Verstärkt wurde die Verstimming durch allerlei umlaufende Kritiken und Anklagen sowie die weitere Versteigerung am Geldmarkt, wo die Anzahl der möglichen Geld auf 8% bis 10 Prozent angestiegen. Man dürfte nicht schließen, wenn man diese Verknappung mit dem seit vorliegenden stärkeren Bedarf der Landwirtschaft in Zusammenhang mit der gegenwärtigen Ernte bringt. Monatsgeld erfordert 10 bis 11 Prozent.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Arvid Debuss. Druck u. Verl.: Axel Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Rue.

Wein und Weinling.

Realistisch stand in dieser Zeitung ein Rezept zu einem Rotwein aus Sauerkirschen mit Bierlaufen. In diesem war auch davon gesprochen, daß man solche roten Weine nur zur Zeit der Kirschenernte herstellen könne, während man weiße Weine ja das ganze Jahr aus Apfeln, Feigen, Rosinen mit Bierlaufen bereiten könne.

Jeder Mensch hat wohl herausgefunden, daß es sich nicht um Traubeweine handelt; denn nach dem Weingetränk ist Traubentrocken Wein, alles andere aus Früchten weinähnliches Getränk (also Apfelsaft ist nicht Apfelsaft, sondern weinähnliches Getränk aus Apfeln), und man darf auch im Haushalt nicht Kaffee zu einem aus Kaffeesaft bereiteten Getränk trinken, sondern „soffiges“ Getränk aus gebrannten Mais! Schön — nicht? Würde also ein solcher mit Bierlauf-Bordeauxwein bereiteteter Kirschwein verkauft werden, so müßte dies unter dem Namen „Weinähnliches Getränk aus Kirschen“ geschrieben; im Haushalt freilich könnte man es nennen, wie man will. Diesem Standpunkt stimmen aber die Weinhandler nicht zu; sie haben mich wieder einmal dieses Missbrauchs „Wein“ in obigem Inserat wegen angeblich außerdem haben die Spitzenvertreter des Weinbaus, Weinhandels und verwandter Berufsweise bei der Reichsregierung beantragt, daß die Bierlaufen verboden oder zum mindesten mit einer Steuer belastet werden sollen, weil die Hausteinbereitung mit den Bierlaufen ihnen zu großen Schaden macht, von dem Standpunkt ausgehend, daß nach einem Verbot jeder Bierlaufsteller den teilsach teureren Traubewein kaufen würde — Nun, ein Antrag ist ja noch kein Gesetz; dagegen werden sich ebenso die Bierlaufsteller wie die Apotheken und Drogerien die Bierlaufen verkaufen, mehren.

Um aber diese ewigen kritischen Anzeigen zu vermeiden, schlage ich vor, daß mit den Bierlaufen bereitete „weinähnliche Getränke“ für die volle Weinling zu nennen. Dieser Name ist mir vom Reichspatentamt geschützt, und ich stelle ihn hiermit den Bierlaufstellern zur Verfügung.

Friedrich Sauer, Gotha.

Hamburg-Export

Wie bestellungsfreie Agenturfirmen, nach der ganzen Welt arbeiten, mit großem prompt zahllenden Kundenkreis, sucht noch die Vertretung eines leistungsfähigen und lieferungsfähigen Fabrikanten. Verbindliche Auskünfte geboten. — Anfragen erbeten unter „A. C. 3025“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Maschinenplötterinnen

für dauernde Beschäftigung stellt sofort ein
Hermann Lauckner jr., Herrenwäschefabrik,
Lößnitz i. Erzgeb.
Fahrgeld nach auswärts wird vergütet.

Ordentl. Dienstmädchen

im Alter von 17 — 18 Jahren,
möglichst bald gesucht.
Hösel, Wehrstraße 4

Salomonswalzfabrik Sach.

Generalvertretung und Fabrikator für den Bezirk Zwischen:
Bonne-Ludwig, Zwischen, Außen-Leipziger Str. 46. Fernspr. 1241.



Bonitas-Extra

die gute 5-Pfg.-Zigarette

Die hervorragenden Eigenarten einer guten Zigarette werden Sie erst dann richtig erkennen, wenn Sie den Rauch langsam einzischen und ihm einige Zeit auf die Geschmacksnerven des Mundes einwirken lassen. — Wollen Sie etwas Gutes, etwas ganz Hervorragendes rauchen, dann rauchen Sie Bonitas-Extra.

Kesse & Hisdebrand

Dächer
Hallen
Technikbauteile
Brücken
Übergänge
Treppen

Eisenhochbau/Brückenbau
Dampfhammerwerk
Eisengießerei
Fahrzeugbau

Stahlbauanlagen
Gießanlagen
Schleusungsteile
Industriehallen
Formmaschinenguss
Gußguss

Niederlassung Dresden

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
am Platz der Republik, 1000 Dresden 1, Tel. 12730
Gemülliert. Zimmer,
am Platz der Republik, 1000 Dresden 1, Tel. 12730

Kreuzberg befindet sich
auf einer Höhe von 1000 Metern.
Werte Winkel, unter Tel. 12730
im Kurs-Kataloge niederzulegen.